

Yes I do it!

Von Sephania

Kapitel 2: Der Markt

Langsam wurde Nathan wieder wach doch war vor seinen Augen immer noch ein dichter Schleier, der sich nur nach und nach verzog //Was ist passiert?// fragte er sich und rieb sich die Augen. Er lag immer noch, das spürte er aber jedoch waren die Wände weiß und nicht so grau dunkel wie die im Keller. Als der Schleier sich endlich fast löste sah er sich um. Er war in einen weißen kleinen Raum eingesperrt der vielleicht 4m² groß war. Ihm wurde ein wenig mulmig bei der Sache und stand langsam von dem Bett auf, das auch in dem Zimmer stand. Und wo war Akira? Kam ihm die nächste Frage in den Kopf. Doch langsam dämmerte es ihm wieder und schlug die Hände vors Gesicht „Scheiße“ fluchte er vor sich her und bemerkte plötzlich das er keinen Pulli mehr trug. Er sah an sich herab und hatte nun ein weißes Shirt und eine Schwarze Hose an. Was hat das zu bedeuten? Fragte er sich wieder und hörte plötzlich ein Klacken an der Tür das er irgendwie vom Waisenhaus her kannte. War er also wieder hier? War er wieder bei diesen schrecklichen Mann? Nathan schüttelte den Kopf, wen es so wäre müsste er ja den Ort kennen und hätte nicht diese Klamotten an. Als die Tür aufging verzog er sich direkt in eine Ecke und starrte auf den Mann der in der Tür stand „Schön du bist wach“ meinte dieser mit dunkler Stimme und hämischen Blick. Nathan funkelte ihn wütend an doch der Mann ließ sich dadurch nicht beeindrucken und schritt auf den Jungen zu der in der Ecke kauerte. Schnell zog er den Jungen am Arm nach oben, doch ließ sich das Nathan nicht gefallen und riss sich wieder von dem Mann los. Dieser sah ihn wütend an doch musste er danach lächeln „Einer von der wilden Sorte was? Keine Sorge dir werden wir schon Manieren beibringen“ zischte der Mann Nathan an und griff ihn erneut am Arm, doch diesmal drehte er den Arm sodass Nathan schmerzhaft aufschreien musste. Er biss sich auf die Zähne und sank auf die Knie. Der Mann ließ ihn dann auch los und packte ihm am Oberarm um ihn wieder auf die Beine zu hieven. Doch erneut riss sich Nathan los „Verpiss dich“ schrie er, doch spürte er dann nur noch einen Schmerz in seiner Magengrube und sackte erneut auf die Knie. Ihm war einen Moment danach zu kotzen doch unterdrückte er den Würgereiz. „Na na so was sagt man nicht“ meinte der Mann ermahmend und legte dann Nathan in Ketten und zog ihn daran wieder nach oben. Nathan bekam plötzlich weiche Knie doch sah er ihn immer noch mit bösen Blick an. Den Blick bekam der Mann mit und lachte einmal „Und mutig bist du auch“ scherzte er da er genau wusste das Mutig sein nichts brachte, in der Welt wo der junge gelandet war.

Der Mann führte den geschwächten Jungen einen langen Gang entlang wo die Wände wieder grau matt waren wie im Waisenhaus. Alles kam ihm so vertraut vor doch dieser Mann war ihm neu und auch die Länge vom Gang war anders. Er war nicht im

Waisenhaus, er war von dort doch geflohen, und das mit Akira. Und schon dachte er wieder an seinen besten Freund der wohl möglich auch in so einer Situation war wie er. Leicht wurde er traurig und dachte daran das er ihn doch beschützen wollte, doch wusste er nicht wo er war und wie er ihn überhaupt finden sollte.

Am Ende des Flurs traten sie durch eine große Flügeltür und waren plötzlich in einer großen Halle. Direkt sah er sich um und erkannte Stände an denen etwas verkauft wurde. Jedoch waren es kein Obst oder Fisch, nein überall wo Nathan hinsah sah er junge Menschen die Nackt zu schau gestellt wurden und versteigert wurden. Ihm kam wieder ein Brechreiz auf, doch unterdrückte er auch dieses und beobachtete das Schrecken was sich vor seinen Augen abspielte. Als Nathan ein wenig langsamer ging um etwas genau zu betrachten spürte er plötzlich wie er ruckartig an der Kette gezogen wurde „Schön hierbleiben“ fauchte der Mann ihn an und richtete seinen Blick wieder nach vorne. Leicht senkte Nathan den Blick und hoffte dadurch nicht mehr aufsehen zu müssen. Und so ging er still hinter dem fremden Mann hinterher.

Lange dauerte es aber nicht da hatten sie die Halle durchquert und gingen auf eine Holztür zu. Kurz blieben sie vor dieser stehen und der Mann klopfte kurz an „Herein“ hörte Nathan eine Stimme von innen und wurde auch sogleich mit in den Raum gezogen. Der Raum sah aus wie ein altes Büro, alte Schränke an den Wänden, teure Möbel und ein alter Eichenschreibtisch der vor ihm stand. Dahinter hockte ein Mann auf seinen schwarzen Ledersessel und musterte den Jungen. „Ich habe ihn hergebracht wie Sie es gewünscht haben Sir“ meinte der Fremde Mann bevor er weiter in den Raum ging und Nathan hinter sich her zog. „Sehr gut“ sagte der Mann hinter dem Schreibtisch und fing an Nathan zu mustern „Sehr schön. Er wird uns bestimmt einiges einbringen“ meinte er und schaute zum anderen Mann rüber „Sag Jens, wo habt ihr ihn gefunden?“ fragte er ihn und Jens musste ein wenig lächeln „In einem verlassen Keller. Bei sich war noch eine Junge den wir auch mitgenommen haben“ erklärte er und bekam ein zufriedenes lächeln vom Kerl der aussah als wäre er stinkreich. Er hatte einen edlen Anzug an, dazu trug er schwarze Lackschuhe und die Haare waren fein säuberlich geschnitten und gestylt.

Leicht erhob Nathan den Blick und sah ihm in die Augen. Er hatte furchterregende Augen wie er fand und bekam sogar kurz Angst vor ihm, was er aber jedoch nicht zeigte. Erneut wurde er von dem Mann gemustert und kam diesmal vor seinen Schreibtisch hervor. „Da du neu bist werde ich mich mal als erstes vorstellen. Ich heiße Marco Hoffmann und leite diesen Laden hier“ erklärte er kurz und lächelte dabei leicht „Und wie heißt du?“ stellte er die Gegenfrage an Nathan der nichts sagte und ihn böse anfunktete. Leise seufzte Marco und schüttelte den Kopf „Das ist das Problem bei den neuen. Sie sind stur und wild“ erklärte er und stellte sich dan vor Nathan. Ein wenig musste Nathan sogar hoch blicken um ihn ins Gesicht zu sehen da er fast ein Kopf größer war als er. „Noch einmal, wie heißt du?“ fragte Marco nochmal nach und verlor langsam die Geduld als er immer noch keine Antwort von dem Jungen bekam. Leicht schaute er deswegen zu Jens rüber der einmal kurz nickte und Nathan unsanft in den Nacken packte. Er drückte seine Finger feste in die zarte Haut und Nathan musste sich fragen woher er all diese Kräfte hatte. Nathan wurde nach unten gedrückt und konnte nicht anders als zu gehorchen und sank in die Knie. Dabei lockerte sich ein wenig der Griff ließ aber dennoch nicht von ihm ab. Nathan schloss kurz die Augen während Marco sich zu ihm runter beugte und ihm unsanft an sein Kinn fasste sodass er ihn ansehen musste „Also?“ fragte er nur noch und sah ein funkeln in den Augen des Jungen, dass Marco nicht im geringsten beeindruckte. „Nathan“ gab er nun doch von sich und Marco lächelte leicht bevor er ihm über den

Kopf strich „Gut Nathan dan sag mir noch wie alt du bist“ wollte Marco wissen, doch blieb er für einen Moment still. Als er aber jedoch spürte wie sich der Griff im Nacken festigte hielt er kurz die Luft an „...17“ gab Nathan leise von sich und senkte den Blick. Marco nickte zufrieden und setzte sich wieder hinter seinen Schreibtisch. Jens ließ dabei auch den Jungen wieder los der ein wenig nach vorne sackte, da er innerlich tierisch Angst hatte.

„Ist er schon untersucht worden?“ fragte Marco Jens der einmal nickte „Ja Sir. Er ist in bester Verfassung. Bisher haben wir auch nur ein paar Narben auf den Rücken des Jungen entdeckt“ erklärte Jens seinen Bericht. „Sehr gut, dan bring ihn wieder zurück damit ich eben eine Akte erstellen kann“ befahl er und Jens riss den Jungen am Arm nach oben und verließ das Büro wieder. Nathan machte dabei keine Anstalten da er Angst hatte dass er noch mehr Schmerzen zugefügt bekommt.